Korpskommandant Alfred Ernst

Autor(en): **Herzig, Ernst**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Pazifisten» vom Schlage des Friedensrates und der Kriegsdienstgegner nun ihre Glaubwürdigkeit selber gründlich zerstört.
Was unser Land und unsere Armee anbetrifft, ist noch ein weiterer Aspekt der Nahost-Tragödie zu beachten: Während in den ersten Stunden und Tagen nach Kriegsausbruch die dienstpflichtigen jungen Israeli in aller Welt nach Hause drängten, um raschmöglichst zu ihren kämpfenden Einheiten zu gelangen, ist bei uns die von einem «Soldatenkomitee» angezettelte und gesteuerte Welle der Aufsässigkeit und der Meuterei weitergetrieben worden. Der Erfolg allerdings blieb weit hinter den Erwartungen der Drahtzieher zurück und darf mit vollem Recht als ausgesprochen kläglich bezeichnet werden. Trotzdem muss uns ein Vergleich mit Israel zu denken geben. Dort Opfersinn und bedingungslose Kampfbereitschaft. Hier der misslungene Versuch, junge Soldaten aufzuputschen, die Armee von innen zu unterhöhlen und ihre Kriegstüchtigkeit zu beeinträchtigen. Dort steht das ganze Volk einmütig hinter der Armee. Hier gefallen sich gewisse Massenmedien darin, die Vorfälle in den RS hochzuspielen und ihnen damit eine Publizität zu verleihen, die sie in keiner Weise verdienen.
Aufgrund von Besichtigungen, Meldungen und Berichten hat das Militärdepartement festgestellt, dass die Unruhen in den RS zur Hauptsache auf dem Zeitungspapier stattgefunden haben, und präzisiert:

— Die Mehrzahl der Rekruten leistet nach wie vor den Dienst willig und mit grossem Einsatz.
— Die jungen Truppenkader aller Stufen meistern auch heiklere Situationen in den Schulen mehrheitlich mit viel Geschick.
— Die guten Ausbildungsresultate, die in den Schulen überall erreicht wurden, und die Tatsache, dass der Sommer 1973 abgekühlt überstanden wurde, ist vor allem dem grossen Einsatz und der grossen Hingabe des gesamten Instruktionskorps zu verdanken.

Unsere Armee hat ihren Grundauftrag in Artikel 2 unserer Bundesverfassung. Sie ist ein Instrument der nationalen Selbstbehauptung und der politischen Führung unseres demokratischen Staates. Angriffe gegen unsere Armee sind zugleich Angriffe gegen die Mehrheit des Volkes.

Mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Festtage und mit freundlichem Gruss

Ihr
Ernst Herzig

Korpskommandant Alfred Ernst †

Überraschend ist am Nachmittag des 17. Oktober 1973 Korpskommandant Alfred Ernst gestorben. Mit diesem hohen Truppenführer ist nicht nur einer der besten, der profiliertesten und eigenwilligsten Heereseinheitskommandanten unserer Zeit zur Grossen Armee abberufen worden, sondern auch eine Persönlichkeit, ein Offizier und Mensch von hoher Intelligenz, ausserordentlicher Charakterstärke und einer geradezu charismatischen Ausstrahlungskraft. Das mögen Tausende von Wehrmännern aller Grade bezeugen, die unter ihm gedient haben, die ihn persönlich kennenlernten und von ihm beeindruckt wurden. Korpskommandant Ernst ist nie ein bequemer Vorgesetzter und nie ein bequemer Untergebener gewesen, aber stets ein Mann und ein Führer, der genau wusste, was er wollte, und sich auch nie scheute, seinen Willen durchzusetzen. Aber er war auch ein Mann des Masses, der die Möglichkeiten unserer Milizarmee genau erkannte, deren Grenzen richtig einzuschätzen wusste und sich mit allen seinen Kräften dafür einsetzte, in diesem Bereich das Maximum zu leisten und zu erreichen. Auch als Korpskommandant ist Ernst immer ein Mann der Truppe gewesen. Er hat sich nie gescheut, auch einer Gruppe oder einem Zug persönlich vorzumachen, zu demonstrieren, was er vom einzelnen Kämpfer erwartete und forderte. Als erstklassiger Menschenführer wusste er Lob und Tadel so zu sprechen, dass sie immer stimulierten und zu besseren Leistungen anspornten. Halbheiten und Lässigkeit sind ihm immer ein Greuel gewesen. Hier war er wesensverwandt mit dem ihm im Tode vorangegangenen Korpskommandanten Herbert Constam. Dafür genoss Alfred Ernst das uneingeschränkte Vertrauen der ihm unterstellten Truppen. Man hatte Vertrauen in ihn als Führer und als Mensch. So wie er sich um die kleinsten Belange in der Gefechtsausbildung kümmerte, ohne deswegen das Umfassende aus den Augen zu verlieren, so kümmerte er sich auch um das Wohlergehen des einzelnen Mannes. Korpskommandant Ernst ist nicht nur ein Soldatenführer gewesen, sondern im wahrsten Sinne des Wortes auch ein Soldatenvater.

Ehre dem Andenken dieses hervorragenden Offiziers, dieses bedeutenden Schweizers und dieses durch die Tat vorbildlichen Menschen.

Ernst Herzig